

23.10.1973

NRZ

sport ... sport ... sport ...

Jetzt hat es Rot-Weiß erwischt

Licht und Schatten im Wuppertaler Badminton. Durchwachsen gaben sich die heimischen Vereine am letzten Wochenende. Die Farben Rot und Weiß blieben im dunkeln. Die 1. Mannschaft leistete sich eine eklatante 8:0-Niederlage beim TV Ohligs, die Zweite war dem BV Plettenberg mit 3:5 nicht gewachsen. Der Cronenberger BC und Postsportverein I glänzten durch klare Erfolge. Post II rutschte erneut mit 7:1 gegen den TV Remscheid aus.

Jetzt hat es auch Rot-Weiß in der Verbandsklasse erwischt. Mit sage und schreibe 8:0 gingen sie beim TV Ohligs förmlich unter. Der Höhenflug der Wuppertaler ist damit vorerst beendet.

An der Niederlage gibt es nichts zu verschönern, fiel das Ergebnis auch um ein oder zwei Punkte zu hoch aus. Im Endeffekt erwiesen sich die Solinger als zu stark.

Die Leistungsgrenzen offenbarten sich bei Eckhard von Schwedler im zweiten Einzel. Horst Witte, in Schlagstärke und Technik eindeutig überlegen, ließ den Rot-Weißen ein übers andere Mal leerlaufen. Das 15:6 und 15:4 sagt alles aus.

Die Gewinnserie von Christine Krause endete ebenfalls. Wie erwartet gab sich Elke Dickkopf keine Blöße und fertigte die Wuppertaler Stadtmeisterin mit 11:4 und 11:3 regelrecht ab.

In der Bezirksklasse hat sich der Postsportverein offenbar gefangen. Mit 7:1 servierten sie TuS Grundschoffel ab. Die taktische Variante der Westfalen, Dietmar Schütt als besten Einzelspieler lediglich „an zwei“ einzustufen, zog wenig.

Zwar ließ er nach hartem Kampf Peter Severin jeweils in der Verlängerung mit 18:16, 16:18 und 15:12 abblitzen, ansonsten waren die Postler eindeutig besser. Der Meisterschaftskampf überstieg kaum das Trainingsprogramm.

In der Klasse A arbeitete sich der Cronenberger BC auf den dritten Platz vor. Klar und sicher, in allen Spielen hoch überlegen, so stellte sich die Mannschaft von den Südhöhen beim 8:0 gegen TuS Ende vor. Spannung verriet nur das zweite Doppel und Einzel.

Auf den 5. Platz der Tabelle verharrt Rot-Weiß II. Die Niederlage gegen den Gruppenmitfavoriten war eingerechnet. Tabellenvorletzter bleibt der Postsportverein II, bei dem Abstiegsgedanken nicht unausgesprochen bleiben. **dk**